



Igna Marion Kramp

***Begegnung mit den Geheimnissen
des Lebens Jesu Christi***

Zur biblischen Hermeneutik der Exerzitien
(Studia Oecumenica Friburgensia, 94)

Münster: Aschendorff Verlag 2020

124 S., 19,80 €

ISBN 978-3-402-12235-8

Ralf Huning (2021)

Die Exerzitien des Heiligen Ignatius von Loyola bieten eine systematische Anleitung zur Meditation des Lebensweges Jesu, wie er in Texten des Neuen Testaments geschildert wird. Dabei wird eine spezielle Meditationsmethode gebraucht, die zu einer Betrachtung mit allen Sinnen anleitet. Igna Kramp, die zur „Congregatio Jesu“ gehört und durch Promotionen in älterer deutscher Literaturwissenschaft und in neutestamentlicher Exegese ein hohes Gespür für den Umgang mit (biblischen) Texten hat, machte im Rahmen einer Weiterbildung für Exerzitienbegleitung eine für sie schmerzliche Entdeckung: Bisher gab es keine ausführliche wissenschaftliche Untersuchung der biblischen Hermeneutik der Ignatianischen Exerzitien. Mit ihrer Studie, die 2019 als Masterarbeit an der Universität Fribourg angenommen wurde, möchte sie einen ersten Beitrag leisten, diese Lücke zu schließen. Die Veröffentlichung zielt nicht nur auf die Diskussion unter Spezialisten, sondern soll auch all denen Impulse zur Reflexion geben, die heute Exerzitienkurse anleiten.

Vor etwa fünfzig Jahren kam es aufgrund intensiver Quellenstudien zu einer grundlegenden Wende im Verständnis und in der Praxis der ignatianischen Exerzitien, die nun wieder, wie in ihrem Ursprung, als Einzelexerzitien angeboten werden. Zur gleichen Zeit kam es durch das Zweite Vatikanische Konzil zur endgültigen Anerkennung der Bibelwissenschaft in der katholischen Kirche. Zugleich hatte das Konzil dazu ermutigt, allen Gläubigen einen Zugang zur Heiligen Schrift zu ermöglichen, vor allem durch die Praxis der Lectio Divina. Zwar wurde von vielen Exerzitienbegleitern das neue exegetische Wissen für die eigene Arbeit dankbar rezipiert, doch ohne darüber nachzuforschen, welches Schriftverständnis den Exerzitien zugrunde liegt. Dies überrascht,

denn der Gebrauch biblischer Texte durch Ignatius unterscheidet sich deutlich von unserem heutigen Bibelverständnis. Zum einen wird in den Exerzitien das Alte Testament fast völlig ausgeblendet. Aber auch neutestamentliche Texte werden nicht unmittelbar zur Meditation vorgelegt, sondern nur vermittelt durch eine Zusammenstellung von „Geheimnissen des Lebens Jesu Christi unseres Herrn“. Viele zentrale neutestamentliche Texte wie z.B. die Heilungen und Exorzismen, aber auch die ganze Briefliteratur fehlen darin. Leiten die Exerzitien vielleicht zu einer spätmittelalterlichen „Leben-Jesu-Frömmigkeit“ an, die nicht mehr zeitgemäß ist und den Erkenntnissen der modernen Bibelwissenschaft fundamental widerspricht? Manche der wahrgenommenen möglichen Mängel werden in der heutigen Exerzitienpraxis zu beheben versucht. So werden von den meisten Exerzitienbegleitern die von Ignatius vorgelegten „Geheimnisse“ einfach durch die zugrundeliegenden neutestamentlichen Texte ersetzt, was jedoch zu einer anderen Meditationspraxis führt. Im gutgemeinten Anliegen, den Exerzitanten einen gesamtbiblischen Zugang zu ermöglichen, werden zusätzlich alttestamentliche Texte zur Meditation vorgelegt. Es besteht dabei jedoch die Gefahr, das wesentliche Anliegen des Bibelgebrauchs des Heiligen Ignatius zu verfehlen. Kramp arbeitet heraus, wie sehr die Exerzitien christozentrisch aufgebaut sind und – da sie anders als heute üblich ursprünglich nur einmal im Leben gemacht wurden – zu einer Entscheidung anleiten sollen, in welcher Weise jemand in seinem Leben Jesus Christus nachfolgen will. Dies hat wesentliche Folgen für die Bibelrezeption des Heiligen Ignatius. In Tagebuchaufzeichnungen von Peter Faber und Jerónimo Nadal sucht Kramp zudem nach Hinweisen, wie in der ersten Generation der Jesuiten über die Exerzitien hinaus der betende Umgang mit der Heiligen Schrift gepflegt wurde.

Die vorliegende Studie bietet wertvolle Anregungen für eine Reflexion der biblischen Hermeneutik der ignatianischen Exerzitien. Die Autorin macht erste Vorschläge, wie in der Exerzitienpraxis ein gesamtbiblischer Zugang möglich wird, ohne das Grundanliegen des Ignatius zu verfälschen. Es ist zu hoffen, dass ihre Anregungen beachtet und durch weitere Studien vertieft werden.

Zitierweise: Ralf Huning. Rezension zu: *Igna Marion Kramp. Begegnung mit den Geheimnissen des Lebens Jesu Christi. Münster 2020*
in: bbs 5.2021
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Kramp_Exerzitien.pdf